



**NIEDERSCHRIFT**

**über die Sitzung des Beteiligungsrates**

**am Mittwoch, 16.02.2022,**

**Videokonferenz**

Beginn: 18:00

Ende: 19:21



**Anwesenheitsliste**

Hermann Demmerle

Lena Dürphold

Christian Kolain

Lea Saßnowski

Hans Peter Thiel

bis 19 Uhr

Dr. Gisela Kalvoda

Harald Krapp

Georg Schmalz

Maika Eglinski

Evi Julier

Ricarda Bodenseh

Anja Folz

Stadtberatung Dr. Sven Fries

Juliane Letz

Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung

Christine Kohl-Langer

Archiv und Museum

**Abwesend:**

Susanne Burgdörfer

entschuldigt und vertreten durch Lena Dürphold

Kim Neumann

entschuldigt und vertreten durch Lea Saßnowski

Linda Galm

unentschuldigt

Ann-Kathrin Hammer

unentschuldigt

Michael Meyer

unentschuldigt

Andrea Band

entschuldigt

Timo Bühl

unentschuldigt

Regine Deutsch

unentschuldigt

Alexandra Fischer

unentschuldigt



Cäcilia Fischer	unentschuldigt
Peter Franke	unentschuldigt
Achim Fuchs	unentschuldigt
Vera Krupinski	unentschuldigt
Hans Schwitzke	unentschuldigt
Detlef Stephan	unentschuldigt
Diethard Wehn	unentschuldigt



## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“
3. Umgang mit historisch belasteten Straßennamen
4. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)**

Einwohnerfragestunde

Es gab keine Wortmeldungen.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

### Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“

Anja Folz von der Stadtberatung Dr. Sven Fries stellte den aktuellen Stand des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ vor. Sie zeigte auf, wie die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vonstatten gehen soll.

Die stellvertretende Vorsitzende Evi Julier merkte an, dass ihr geschlechtsspezifische Angebote und generell der Geschlechterblick in der Planung fehlen. Sie wünsche sich, dass Männer und Frauen gezielt angesprochen werden. Die Gleichstellungsstelle sollte ihrer Meinung nach in die Lenkungsgruppe mit aufgenommen werden.

Anja Folz sagte, normalerweise mache die Stadtberatung keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Bei der Ansprache werde gegendert. Frauen beteiligten sich aber erfahrungsgemäß sehr stark an den Angeboten der Stadtberatung. Die Zusammensetzung der Lenkungsgruppe sei in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung entstanden. Sie sagte zu, die Geschlechtersicht nicht aus dem Blick zu verlieren und merkte noch an, dass die Stadtberatung bei ihren Projekten immer ganz gezielt auf die Bedarfe einginge, die die Bevölkerung zurückmelde.

Stellvertreterin Maika Eglinski machte auf den Horstsportverein als wichtigen Akteur im Quartier aufmerksam.

Mitglied Harald Krapp sagte, bei Veranstaltungen zur Beteiligung solle auch an die vielen älteren Menschen im Horst und Landau-Nord gedacht werden. Er empfehle barrierefreie Veranstaltungsorte und beispielsweise einen Abholservice. Außerdem könne man das Stadtteilfest und andere Feierlichkeiten im Horst als Plattformen nutzen. Ansprechpartner könnten die Betreiber der Horstklause oder das Mehrgenerationenhaus sein.

Mitglied Krapp wollte wissen, ob bei dem geplanten Austausch mit den Vereinen auch mehr als eine Person pro Verein zugelassen werden könnte. Denn oft könne eine Person allein das Spektrum eines Vereins nicht gut repräsentieren.

Anja Folz dankte für die guten Hinweise und erklärte, dass sie die Frage nach den Vereinsvertreterinnen und -vertretern noch mal mitnehmen werde, man aber die Durchführbarkeit solcher Besprechungen im Blick behalten müsse.

Stellvertreterin Lea Saßnowski griff nochmals das Anliegen der stellvertretenden Vorsitzenden Julier auf. Sie sagte auch den Grünen sei eine geschlechterspezifische Ansprache und Ausrichtung des Beteiligungsprozesses wichtig. Sie merkte an, dass in der Lenkungsgruppe sehr viele Männer seien. Man müsse darauf achten, nicht nur die männliche Sicht zu berücksichtigen, sondern öffentliche Räume für Frauen und Männer attraktiv machen. Bei Beteiligungsveranstaltungen sei es manchmal unangenehm offen über die Themen Sicherheit und Angst zu sprechen, hierfür brauche es geschützte Räume, die beispielsweise durch geschlechtsspezifische Angebote geschaffen werden könnten.



### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)**

#### **Umgang mit historisch belasteten Straßennamen**

Stadtarchivarin Christine Kohl-Langer stellte den Beteiligungsratsmitgliedern die aktuelle Debatte um Straßennamen in Landau vor und berichtete vom Stand ihrer Arbeit bei der Auflistung und Prüfung aller möglicherweise kritischen Namensgeber. (Die Internetverbindung brach vor dem Ende des Vortrags ab und konnte nicht wieder zum Laufen gebracht werden.)

Stellvertreterin Eglinski regte zwei Phasen der Bürgerbeteiligung an. In der ersten Phase sollten Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit erhalten, ihre Bedenken zu gewissen Straßennamen zu melden. In einer zweiten Phase sollten sie dann an einer möglichen Namensuche beteiligt werden. Hierzu gelte es aber von Seiten der Verwaltung bzw. des Stadtrats klare Kriterien zu benennen.

Mitglied Christian Kolain stimmte ihr zu, gab aber zu bedenken, dass es sehr wichtig sei, die Entscheidungsgewalt über die Namensgebung nicht aus der Hand zu geben. Er warnte vor Online-Abstimmungen und verwies auf das Beispiel Bud-Spencer-Tunnel. Außerdem müsse der Grundsatzbeschluss des Stadtrats, Straßen nach Frauen zu benennen, beachtet werden.

Mitglied Georg Schmalz sagte, die Anwohnerinnen und Anwohner der jeweiligen Straßen sollten gefragt werden. Für sie könnten sich im Falle einer Umbenennung Kosten ergeben.

Die Vorsitzende Ricarda Bodenseh erklärte, dass das Ergebnis der Debatte nicht nur die Entscheidung für oder gegen eine Umbenennung sein könne. Alternativ gebe es auch die Möglichkeit einordnende Schilder unter den Straßennamen anzubringen.

Die stellvertretende Vorsitzende Evi Julier bat darum, Christine Kohl-Langer zur nächsten Sitzung erneut einzuladen damit diese ihren Vortrag beenden und Fragen beantworten könne.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

### Verschiedenes

Vorsitzende Bodenseh berichtete, dass für die Neukonzeption des Freizeitbads LaOla jetzt die strategischen Planungen starteten. Geplant sei auch eine Bürgerbeteiligung, wozu sie in den nächsten Tagen ein erstes Gespräch mit der Stadtholding führen werde. Näheres werde in einer der kommenden Sitzung des Beteiligungsrats vorgestellt, dann könnten die Mitglieder des Beteiligungsrats ihre Ideen und Wünsche einbringen.



Vorsitzende

Ricarda Bodenseh

Schriftführerin

Lena Wind